

Heft 3 *Dankbarkeit und Zufriedenheit*

Woche 2: Schätze sammeln

1. Ankommen und Einstieg

- Begrüßung und Gebet
- Gebet
- Erfahrungen & Gebetsanliegen
 - o Falls Gebetsanliegen genannt werden – ev. Gebetsgemeinschaft in kleinen Gruppen
- **Hinführung zum Thema**
 - o Stell dir vor du verlierst deinen Job, hast nur mehr wenig Geld und morgen droht im Land ein Krieg auszubrechen.
 - Welche Wege würdest du finden, um mit deinen Sorgen leben zu können?
 - „Sorgt dich nicht um morgen!“ Wie würdest du auf diese Aussage reagieren, wenn dich jemand damit trösten wollen würde?

2. Gemeinsames Bibelstudium

Gemeinsames Lesen des Textes **Lukas 12,22-34** in mehreren Übersetzungen

- Gibt es interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Übersetzungen?
- Welche Beobachtungen im Text mache ich? > auf Flipchart markieren – siehe auch Hinweise auf S. 15
- Fragen aus der Gruppe notieren, mit den Fragen von S. 15 ergänzen und gemeinsam beantworten

3. Persönliche Reflexion & Austausch in Gruppen

Fragen aus der Lektion aus dem Bereich **anwenden** (S. 16)

- Kleingruppen (2 oder 3 Personen), die sich über die Anwendungsfragen austauschen
- Zusammentragen der Gruppengespräche im Plenum

Was hast du in der letzten Woche (oder davor) ausprobiert (Aufgaben aus dem Bereich **einüben** der letzten Wochen)? Welche Erfahrungen möchtest du mit den anderen teilen?

→ Du kannst diese praktischen Anwendungsfrage auch an den Anfang des Bibelgespräches stellen.

4. Vertiefung & Persönliche Anwendung

- Diskussion zum Abschnitt **Ein Tag nach dem anderen** (S. 13):
Wir sollen Christus Tag für Tag nachfolgen. Gott schenkt uns keine Hilfe für morgen. Er gibt seinen Kindern nicht alle Anweisungen für ihren Lebensweg auf

einmal. Damit wären sie überfordert. Er sagt ihnen gerade so viel, wie sie sich merken können und auszuführen imstande sind. Für unvorhergesehene Ereignisse hat er ihnen Kraft und Weisheit verliehen.

SDL 295

- o Diskutiert das Spannungsfeld als Christ zwischen, nicht Sorgen und guter Planung/Sorge für den HERRN.
- o Wie findet man die gesunde Mitte, wo ist sie zu finden?

5. Zielsetzung

Einzelarbeit

- Was spricht mich an diesem Thema an oder trifft mich?
- Wo wünsche ich mir Wachstum?
- Welche Entscheidung habe ich diese Woche getroffen oder möchte ich treffen?
- Meine Entscheidung auf Moderationskarte/Zettel notieren - Smarte

Zielformulierung:

- o **Spezifisch:** konkrete Formulierung
- o **Messbar:** am Ende kann man überprüfen, ob das Ziel erreicht wurde
- o **Attraktiv:** Ich habe ein ehrliches Interesse, an der Erreichung des Ziels.
- o **Realistisch:** Die Zielsetzung ist theoretisch und praktischer realistisch.
- o **Terminiert:** Zielerreichung ist an Deadline geknüpft.

Partnerarbeit

- Austausch mit einer oder zwei anderen Personen in der Kleingruppe

Abschluss

- Ermutigende Gedanken
- Abschlussgebet
- Gedicht

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ — Georg Neumark (Text & Melodie, 1641)

Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerrhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,

wie unser's Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freudenstunden,
er weiß wohl, wann es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden
und merket keine Heuchelei,
so kommt Gott, eh wir's uns versehn,
und lässet uns viel Gut's geschehn